

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) Robert Viktorius, Magdeburg, Verlag von Bernhard Hartmann, Magdeburg-Rienstadt, Druck von Franz Wegge, Magdeburg, Geschäftsstelle: Breitenweg 127. — Redaktion: Breitenweg 127 (Gehung Schrotborfstraße). Vertriebspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 1877.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Ortsgeld) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Anzeiger in Deutschland monatlich 1 Grosch. 170 Mk., 2 Grosch. 200 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 250 Pf. Bestellen. Einzelne Nummern (einschl. der Sonntagsbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 10 Pf. — Post-Belegkarte Nr. 7589.

Nr. 239.

Magdeburg, Mittwoch, den 12. Oktober 1898.

9. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten. Außerdem liegt Bogen 70 vom Roman „In Reich und Sted bei.“

## Polizeiliches.

Der schneidige Erlaß des preussischen Ministers von der Necke, welcher den Waffengebrauch der Polizeimannschaften „regelt“, wird fortgesetzt besprochen. Blätter vom Schlage der freikonservativen Post und antisemitischen Staatsbürgerzeitung stimmen dem vollinhaltlich zu, ihren Unmut äußern sie nur darüber, daß Herr v. d. Necke jenen Erlaß nicht im Staatsanzeiger, sondern als „vertrauliches“ Schreiben höheren Polizeibeamten bekannt und dadurch dem Vorwärts wieder einmal Gelegenheit gegeben hat, sich als „Publikationsorgan amtlicher Schriftstücke“ auszuweisen zu können.

In liberalen Kreisen hingegen wird der Erlaß als sehr angreifbar bezeichnet. An die Frage: „Ist der Minister des Innern überhaupt berechtigt, im Wege des Reskripts solche Anordnungen zu treffen, daß beim Waffengebrauch nicht mit flacher Klinge, sondern von vornherein nur scharf eingehauen werden darf, und daß beim Gebrauch der Schusswaffen keine Schreckschiffe abzugeben sind, sondern nur scharf geschossen werden soll?“ knüpft die freisinnige Zeitung folgende Erwörterungen:

„Was die Gendarmerie anbetrifft, so wird in dem Erlaß erwähnt, daß anlässlich der im Jahr 1880 vorgekommenen Straftatmorde der § 10 der seiner Zeit der Regierung zugegangenen Ordres das Instruktionsbuch für die Landgendarmerie vom 10. August 1886 einen Zusatz erhalten habe, wonach die sogenannten Schreckschiffe über die Köpfe der Volksmenge hinweg zu unterlassen seien. Der Minister nimmt an, daß diese Anordnung „durch Gendarmeriebrigade“ zur Kenntnis des Regierungspräsidenten gebracht sein wird. Was im Jahr 1880 für Straftatmorde stattgefunden haben, ist uns nicht erinnerlich. Aus der Angabe des Ministerialreskripts geht auch nicht hervor, ob der Zusatz zum Instruktionsbuch für die Landgendarmerie 1890 erfolgt ist oder erst in der allerletzten Zeit. Merkwürdig ist es, daß dieser Zusatz dem Regierungspräsidenten nicht durch das Ministerium des Innern mitgeteilt worden ist, sondern, wie der Minister annimmt, „durch Gendarmeriebrigade“. Es läßt sich daraus schließen, daß das Oberkommando der Gendarmerie diesen Zusatz verfügt hat.

„Solche Zusätze zur Dienstinstruktion für die Gendarmerie zu machen, ist aber weder das Oberkommando der Gendarmerie, noch der Minister ermächtigt, weil die Dienst-Instruktion für die Gendarmerie vom 30. Dezember 1820 Gesetzeskraft hat und in der Gesetzesammlung damals veröffentlicht worden ist. In jener Dienstinstruktion aber heißt es ausdrücklich, daß, wenn der Widerstand mit bewaffneter Hand überwunden werden muß, die Waffen auch dann noch mit möglichster Schonung zu gebrauchen sind. Hier ist also das gerade Entgegengesetzte vom Gesetzgeber bestimmt, was man neuerlich im Verwaltungswege angeordnet hat. In dem Diktaturjahr für die neuen Provinzen ist die Gendarmerie-Instruktion durch königliche Verordnung auf die neuen Provinzen ausgedehnt worden. Dies bedeutet, daß auch nach der Rechtsauffassung in neuerer Zeit dergleichen Anordnungen nicht einfach im Verwaltungswege getroffen werden dürfen.

Der Minister bemerkt dann noch kurzerhand, daß wie die Gendarmen so auch die Polizeibeamten bei der Anwendung der Hieb- und Stichwaffen nicht mit flacher, sondern mit scharfer Klinge einzuhauen haben. Es fehlt aber jede Angabe darüber, wo für die Gendarmen das Einhauen mit scharfer Klinge angeordnet ist. Auch eine solche Anordnung würde, wenn im Verwaltungswege getroffen, ebenfalls mit dem Gesetz vom 1820 über die Gendarmerie-Instruktion in direktem Widerspruch stehen.

„Schließlich heißt es noch in dem Ministerialreskript, im übrigen behalte es bei der im Einverständnis mit seinem Amtsvorgänger vom dem Chef der Landgendarmerie getroffenen Bestimmung sein Bewenden, wonach, wenn eine größere Anzahl von Gendarmen in geschlossenen Abteilungen unter einem Vorgesetzten als Führer vereinigt werden, für den Waffengebrauch derselben nach der Instruktion von 1820 die auf dem Gesetz vom 20. März 1837 über den Waffengebrauch des Militärs beruhende Instruktion zur Richtschnur zu dienen hat. In einem Gesetz über den Waffengebrauch des Militärs vom 20. März 1837 heißt es aber ausdrücklich, daß von den Waffen „nur in so weit Gebrauch zu machen ist, als es zur Erreichung der angegebenen Zwecke erforderlich ist“ und daß insbesondere „die Art und Weise der Anwendung der Schusswaffen von dem handelnden

Militär jedes mal selber erwogen werden muß“. Danach kommt also, wenn eine größere Anzahl von Gendarmen zu geschlossenen Abteilungen unter einem Vorgesetzten als Führer vereinigt ist, nicht die Anweisung des Ministers zur Geltung, sondern das persönliche freie Ermessen jenes Führers. Jener Führer darf also dann auch nach seinem Ermessen sogenannte Schreckschiffe abgeben, oder nur mit flacher Klinge einhauen lassen. Welche Widersprüche ergeben sich daraus! Die kleinere Anzahl von Gendarmen muß immer scharf schießen und einhauen; die größere Zahl von Gendarmen in geschlossener Abteilungen aber kann auch in milderer Weise die Schusswaffen anwenden. Gerade das Aufgehoben von größeren Abteilungen der Gendarmerie aber läßt doch eine größere Gefährlichkeit bei dem Tumult vermuten.

„Auch hinsichtlich des Waffengebrauchs der Polizeibeamten bestreiten wir dem Minister das Recht, derartige Instruktionen über den Waffengebrauch zu erteilen. Denn, wenn im übrigen über den Waffengebrauch des Militärs, der Forstbeamten und anderer Klassen der Beamten durch Gesetz Bestimmung getroffen ist, so können am wenigsten über den Waffengebrauch der Polizeibeamten einfach im Verwaltungswege solche generelle Bestimmungen von oben herab getroffen werden.“

Im preussischen Abgeordnetenhause wird die Angelegenheit weiter verfolgt werden. Nur bezweifeln wir, daß dabei etwas Geschehendes herauskommt. Die Junker und Junker-geoffenen, die einer Vorlage zustimmen wollen, welche Arbeiter, die zum Streit ansetzen, in das Zuchthaus bringen will, schmunzeln ja schon gegenwärtig über den schneidigen Ministerialerlaß und werden den Urheber desselben, sobald er von infamen Würglern angegriffen werden sollte, schon in Schutz nehmen.

Während der Erlaß des Ministers allgemeine Verwunderung hervorrief, wurde ungefähr gleichzeitig ein frecher Raubmord am hellen Tage inmitten eines belebten Stadtteils von Berlin, ein Einbruch bei dem früheren Minister des Innern Grafen v. Eulenburg und der Ausbruch des gefährlichen Verbrechers Erpel aus dem Zuchthaus bekannt. In allen drei Fällen hat die Polizei die Verbrecher bisher nicht erwischen können, wie ihr das leider seit Jahren in zahlreichen ähnlichen Fällen nicht gelungen ist. Der Minister des Innern hat wiederholt im Abgeordnetenhause eine Reform der Kriminalpolizei in Aussicht gestellt und darüber Veröffentlichungen angekündigt. Diese Veröffentlichungen sind ausgeblieben. Die Kriminalpolizei, dieser besonders wichtige Zweig der Polizei, hat sich aber immer unzulänglicher erwiesen. Freisinnige Zeitung.

Die Berliner Polizei hat auch den neuesten Mörder nicht entdeckt. Das ist eine neue Mahnung, die Reorganisation der Kriminalpolizei thätkräftig in die Hand zu nehmen. Die Berliner Polizei hat zu viel zu thun mit Schreibern, fernher mit Straßenabsperren bei festlichen Gelegenheiten, hohen Verurteilungen usw., endlich ist auch die politische Polizei zu sehr ausgebeutet, die sich überdies mit manchen Dingen beschäftigt, bei denen ein amtliches Interesse nicht wahrnehmbar ist. Dazu rechnen wir auch das Nachforschen nach den Miturfern von Artikeln. Unseres Erachtens wird auch ein großer polizeilicher Apparat gegen die Sozialdemokraten aufgegeben, wenigstens muß man das in Betracht der erreichten Erfolge sagen. Die wichtigsten Dinge erfährt die Polizei nicht, z. B. wer dem Vorwärts die geheimen Regierungserlasse vermittelt. Wenn man einmal einen Sozialdemokraten bei einer kleinen Gefekwidrigkeit abfährt, so ist das doch immer nicht so wichtig, als daß man die Mörder entdeckt. In Berlin geschieht aber ein Mordmord nach dem andern, und die Täter bleiben unermittelt. „Hic Rhodus, hic salta“, möchten wir der Polizei zurufen. Die Zustände schreien geradezu nach einer Reform, und wenn Herr von der Necke nach dieser Richtung Forderungen an den Landtag stellt, so wird uns das weit besser gefallen, als manches andere, was er thut. — (A. d. Volkszeitung.)

## Stehen wir am Vorabend einer Revolution?

Die Boffische Zeitung hatte dieser Tage ausgeführt, wer den Erlaß des Ministers v. d. Necke über den Waffengebrauch gegen Aufbruch gelesen habe, müsse zu der Meinung kommen, als ginge bei uns alles Brunter und drüber, als ständen wir am Vorabend einer Revolution. Dazu fragt das königliche Dresdener Journal: „Ist dem nicht wirklich also? Wird nicht fast täglich in öffentlichen Versammlungen zum Umsturz der bestehenden Verfassungsordnung aufgerufen? Weichat das nicht auf dem Eintreten der Sozial-

demokratie mit der größten herausfordernden Offenheit? Werden nicht ungeachtet die Sittenlehren der christlichen Religion verspottet, Lüge, Meineid und Mordmord als Mittel zum Zweck empfohlen? Werden nicht in weit verbreiteten Schriften die „Genossen“ in der Herstellung und im Gebrauche von Dynamitbomben, Schießbaumwolle, tödlich wirkenden Giften, der Handhabung von Dolchen und dergleichen unterrichtet? (S. Revolutionäre Kriegswissenschaft von Johann Most.) Weichen nicht die zahlreichen Mordanschläge auf gekrönte Häupter und deren Familien, daß jene schmachvollen Lehren willige Thäter gefunden haben? Heißt es nicht die Frechheit aufs äußerste treiben, wenn die Feinde der Staatsordnung den Chicagoer Mordgefallen öffentliche Huldigungen darbringen, wenn bestrafte Königs-mörder öffentlich als Märtyrer gepriesen werden, wenn zu Berlin, noch ehe die von ruchloser Mörderhand hingeschlachtete Kaiserin Elisabeth zur Ruhe bestattet war, öffentlich eine zu solchen Thaten aufreizende Anarchistenversammlung abgehalten wurde? Was soll denn sonst noch geschehen, bis man einsehen wird, daß wir am Vorabend eines allgemeinen Umsturzes stehen?“

Wenn nun der deutsche Philister noch nicht glaubt, daß wir am Vorabend einer Revolution stehen, dann ist ihm nicht mehr zu helfen. Die preussische Regierung hat deshalb „durch jene aus Unverstand oder bösen Willen angefochtene Verordnung auf den Dank aller Vaterlandsfreunde Anspruch erworben“. „Gebe Gott“, ruft dann das Organ der sächsischen Regierung mit frommem Augenaufschlag aus, „daß die deutschen Regierungen von der Macht, die sie gegenwärtig noch besitzen, zum Schutze der wahren Freiheit, Ordnung und öffentlichen Wohlfahrt Gebrauch machen, ehe es zu spät ist. Ueberdies hat die Erfahrung gelehrt, daß die Unterdrückung einer Empörung um so mehr Blut kostet, je länger die Empörer geschont, je nachsichtiger sie handelt werden.“

Also möge nicht nur der Säbel hauen, sondern auch die Flinte schießen zum Schutze der wahren Freiheit, Ordnung und öffentlichen Wohlfahrt. Eines Kommentars bedarf dieses blödsinnige Geschreibsel nicht. Die blutdürstige Bestimmung, die aus ihm hervorleuchtet und die vom Geiste Bismarcks diktiert ist, richtet sich von selbst. —

## Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Ueber die Eröffnung des Reichstags kürzeren allerlei Gerüchte. Niemand weiß aber den Eröffnungstag zu bestimmen.

Der deutsche Kaiser tritt seine Orientreise Dienstag abend an; der Ausflug nach Egypten ist aufgegeben.

Das bayerische Ministerium holt Guachten ein wegen weitergehender polizeilicher Verordnung zum Zwecke des Bauarbeiterschutzes. Hoffentlich werden auch von Arbeitern Gutachten eingefordert.

In Hildesheim haben eine große Anzahl Geschäftsleute den 9 Uhr-Laden-schluß durchgeführt. Leider haben sich einige Kammersatte diesem Vorgehen nicht angeschlossen, so daß auf die Dauer der 9 Uhr-Laden-schluß nicht beibehalten werden wird. Nur eine gesetzliche Regelung dieser Frage zwingt profitwürdige Konkurrenten, sich ihren Kollegen anzuschließen.

Der Bund der Industriellen hält gegenwärtig in Berlin seine Generalversammlung ab. Vertreter der Regierung sind zugegen. Auf die bislang bekannt gewordenen Beschlüsse kommen wir morgen zurück.

Zunungen, welche vermöge ihrer geringen Mitgliederzahl nicht leistungsfähig sind, sollen auf Anordnung des Handelsministers aufgelöst werden. Da wird so manche Zunftgenossenschaft purzeln. Die stattgehabten Erhebungen haben ergeben, daß eine auffallend große Zahl von Zunungen mit geringer Mitgliederzahl besteht. Von den vorhandenen 7753 Zunungen haben nicht weniger als 1579 Zunungen noch nicht zehn und nicht weniger als 4172 Zunungen noch nicht zwanzig Mitglieder.

Ueber große Heeresverstärkungen, welche beabsichtigt sein sollen, berichtet das Westfälische Volksblatt. Danach sollen die neuen Infanterie-Brigaden zur Formation neuer Armeekorps zusammengezogen werden, und zwar von nicht weniger als sechs Armeekorps. Diese Vermehrung der Infanterie würde eine Vermehrung der übrigen Truppengattungen nach sich ziehen. Sodann sei beabsichtigt, unter Mitverwendung der fünften Eskadrons der Kavallerie-Regimenter 23 neue Kavallerie-Regimenter zu bilden. Diese Maßnahme würde bedingen eine Mehrreinstellung an Rekruten von 15 000 Mann. Danach würde also die Heeresverstärkung 30 000 bis 40 000 Mann umfassen. — Das würde mit



# Deutsch-amerikanische Schuh-Fabrik.

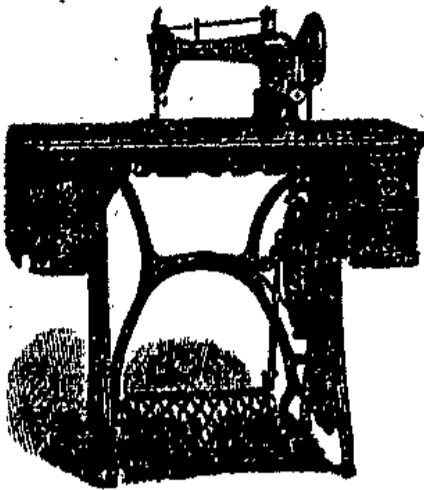
## Staubesamt.

Magdeburg, 8. Oktober.

**Aufgebote:** Hausdiener Friedrich Lindstädt mit Anna Sachse hier. Bes. Beamt. Otto Alb. Klein hier mit Marie Ida Diez in Wald. Buchhalter Ad. Menck in Wackerleben mit Anna Wilhelmine Maria Meineke in Berlin. Wicsefelwibel im Inf.-Regt. Nr. 88 Heinrich Eggstein hier mit Anna Marie Dorothea Schaefer in Sommerdorf. Bäckermeister Gustav Schaper in Altenweddingen mit Emma Wapendick in Fernerleben. Arb. Robert Ruhnmann mit Friederike Meber in Fernerleben. Obermüller Wenzeslaus Wiese in Niederlepte mit Klara Mittelstraß in Rebst. Schneider Ad. May Befreid in Neustadt mit Minna Marie Bethge in Cracau. Töpfer Albert Karl Friedr. Jost in Neustadt mit Friederike Wilhelmine Auguste Krause in Pargen. Nagelschmid Adam Friedrich Seemann mit Karoline Ernestine Thiesch in Nibdorf. Buchhalter Peter Wickenmayer in Mannhelm mit Helene Ullmann hier. Buchhalter Otto Michaelis mit Hedwig Winkler hier. Bankbeamter Alfred Meißner mit Elisabeth Böhling h. Posthilfsbote Ludwig Medenz mit Martha Hofmann hier. Posthilfsbote Max Semmler mit Pauline Furetsche hier. Lokomotivheizer Rud. Pfäfer in Oberböblingen mit Luise Schwarzfopf hier. Former Jakob Baumann mit Julie Befreid hier.

**Geburten:** Seminarlehrer Gustav Porger in Berlin mit Martha Schumann hier. Former Robert Krimm mit Martha Gröbler h. Schuhn. Otto Döngel mit Emma Hoppe hier. Regier.-Assessor Walter Birech mit Helene Voigtel hier. Konditor Joh. Niebel mit Agnes Cieslak hier. Tapezierer Edmund Görge mit Klara Fannemann hier. Posthilfsbote Richard Müller mit Anna Festschlag hier.

**Todesfälle:** Joachim Krüger, Lehrer emer., 73 J. 2 M. 3 T. Friedrich Diekmann, Altshver, 73 J. 6 M. 7 T. Ros. Wette, E. des Schauspielers Edm. Schulze in Berlin, 11 M. 25 T. Amanda, E. des Arb. Meinh. v. Müller, 4 M. 6 T. Willy, unehelich, 9 M. 12 T. Hermann, E. des Rohrlegers Fern. Reiche, 9 M. 28 T.



**Singer Nähmaschinen** sind musterartig in Konstruktion u. Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunstfärberei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

## Singer Co. Akt.-Ges., Br. Weg 53.

(Ehemalige Firma: G. Heildinger).

Comptoir und Lager:

Bismarckstraße 33, Ecke der Lauenzienstraße.

2177

**Donnerstag, 20. Oktober:**  
**Letzte Vorstellung.**  
**Cirkus Corty-Althoff**  
 Heute Mittwoch, 12. Oktober  
**2 Vorstellungen 2**  
 Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise für Erwachsene und Kinder.  
 Abends 8 Uhr: Volle Preise.  
**Gastspiel der „Motors“**  
 genannt  
**Die fliegenden Menschen.**  
 Zum Schluß:  
**Die großartige Wasserpantomime**  
**Alyatar**  
 oder: **Die geraubte Braut.**  
 Näheres Bettel und Säulen.  
 Morgen Donnerstag:  
**Brillante Vorstellung.**



Großer Umsatz. Großes Lager.  
**Hermann Möller**  
 Uhrmacher  
 Magdeburg-Budau, Feldstraße 55  
 Ecke Thiemstraße  
 empfehle mein großes Lager altdeutscher Zimmer-  
 Uhren und Regulatoren, goldener und silberner  
 Herren- und Damen-Uhren, Wand-, Meßer- und  
 Musik-Uhren. Schönstes Lager goldener Ringe,  
 Broschen, Ohrringe, Armbänder, Korallen- und  
 Granat-Schmuck usw., Charmer, Double- und  
 Nickel-Ketten, Lager Rathenower Brillen in  
 Gold, Double, Nickel und Stahl.  
 Gute Reparatur-Werkstatt, Kulante Bedienung.  
 2431 Geschäft gegründet 1874.

**Stadt-Theater.**  
 Mittwoch, den 12. Oktober 1898:  
**Konzert.**  
 Donnerstag, den 13. Oktober 1898:  
**Johann von Paris.**  
 Oper in 2 Akten von Boieldieu.  
 Hierauf:  
**Cavalleria rusticana.**  
 Oper in 1 Akt. Musik von Pietro Mascagni.

**Walhalla-Theater.**  
 Jeden Abend: 2170  
**Große Künstler-**  
**Spezialitäten-Vorstellung.**

**Paul Ebert**  
 Uhrmacher  
 Breite Weg 181  
 Eingang Himmelreichstraße  
 empfiehlt 2456  
**Caschens-Uhren**  
 in allen Preislagen.  
 Große Auswahl  
 in  
**Regulatoren**  
 wie nebenstehendes Muster,  
 m. Schlagwerk v. 16 M. an.  
 Neuheit! Neuheit!  
**Altdeutsche**  
**Tafel-Uhren**  
 von 26 M. an.  
 Schwarzw. Wanduhren,  
 Meßer von 3 M. an.



Schnelldienstlich zu kaufen gesucht.  
 Alte Meuß., Weinhof 20, S., 1 Tr.  
**Möbel, Spiegel**  
 und  
**Polsterwaren**  
 in jeder Preislage empfiehlt  
**A. Schiele**  
 Jakobsstraße 2.  
 Neelle Bedienung. Langjährige  
 Garantie. 2185

**Hermann Liebau**  
 Breitenweg 127  
 ein Stadthaus, repariert, u. abgetheilt  
**Waren u. Möbel**  
 liefert an Lebermann  
**Abzahlung**  
 auf  
 mit kleiner Anzahlung und restlos  
 Größte Aufzahlungsdauer.  
 2409

**Trotz der hohen Butterpreise**  
 verkaufe eine  
**feine Molkereibutter à Pfd. 1.10 Mark**  
**schönen Schweizerkäse à Pfd. 60 Pf.**  
**echten Emmenthaler, vollsaftig und großgelocht**  
 à Pfd. 1 Mark. 2409  
**A. H. Völker, Butterhandlung**  
 Breitenweg 252, Ecke Winmenthalstraße, im Hause Café Giesede,  
 Jakobsstraße 5, Ecksans der Großen Marktstraße, und  
 Große Steinerechtsstraße 10 b, Ecksaden.  
 Ansehend

**unheilbare Krankheiten**  
 werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch  
**Visser, homöopathischer Prakt.**  
 Magdeburg, Jakobsstraße 3. 2170  
 Sprechstunden von 11-4 Uhr; Donnerstags keine Sprechstunden.

**Richard Schall**  
 Magdeburg-Neustadt, Fabrikenstraße 5/6.  
 Heute: **Schlachtefest.**  
 Ferner empfehle jeden Sonnabend abend sowie Sonntag morgen:  
 ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst u. Zauersche.  
 633 Hochachtungsvoll D. D.  
**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**  
 Winter-Überzieher, fast neu, 10 M., Damen-  
 fleider, fast neu, 8 M., z. v. Pfeifersberg 7, p.  
**C. Dittmar, Tischlermeister**  
 Tischlerknechtstraße 26. 598

**Bettstellen**  
**und Matratzen**  
 größte Auswahl in den großen  
 Läden und 5 Möbelpelzern.  
**J. Mook**  
 2334 Jakobsstraße 51  
 dicht am Alten Markt.

**Zu haben**  
 in den meisten Kolonialwaren-, Droguen-  
 und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
  
 ist das beste und im Gebrauch billigste  
 und bequemste 1814

**Waschmittel**  
**der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen  
 „Dr. Thompson“  
 und die Schutzmarke „Schwan“.

**30 gebrauchte Fahr-**  
**räder**  
 stehen billig zum Verkauf.  
**Albert Brennecke**  
 Magdeburg-Eubenburg 610  
 Breitenweg Nr. 117.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
**Gustav Grobe, Osterode a. H.**  
 Wollwarenfabrik  
 nimmt alle Wollfäden zur Um-  
 arbeitung an und liefert:  
 Beste **Handkleiderstoffe**, herb und  
 waschschel,  
 beste **Damenloden** für Sommer  
 und Winter. 2374  
**Herrnstoffe.**  
**Stoffe für Knaben- und Mädchen-  
 kleider.**  
**Teppiche, Läuferstoffe, Decken**  
 und Vorhänge.  
 Muster bereitwillig franco.  
 Billigste Preise. Streng reelle Bedien.  
 Musterlager und Annahmestelle  
 bei Frau **Therese Beckmann** in  
 Magdeburg, Poststr. 16, und  
 Frau **Chr. Beckmann**, Neu-  
 markt a. d. Luisenstraße 4.  
 Die neuesten Muster sind eingetroffen.

**Kanarienhähne**  
 sowie **Weibchen**  
 kauft fortwährend zum höchsten  
 Tagespreis 2521  
**J. Tischler, Annastraße 25.**

**Dr. M. Herzberg**  
 prakt. Arzt  
 Magdeburg-Budau  
 Schönebekerstraße 107a  
 ist unter Rufnummer 1418 an das Fern-  
 sprechnetz angeschlossen.

**Gesucht werden:**  
 Unentgeltlicher Arbeitsnachweis bei  
 Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-  
 Klosterstraße 15/16): Tischler, Schmiede,  
 Drechsler, Töpfer, Schuhmacher, Schneider,  
 Cigarrenmacher, Schlosser auf Gitter,  
 Sattler.

**Für eine Gelbjesserei**  
 wird ein tüchtiger 2523  
**Vorarbeiter**  
 gesucht, der mit allen Arbeiten vertraut ist  
 Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Ex-  
 pedition der Peiner Zeitung, Peine.

**Es suchen Stellung:**  
 Unentgeltlicher Arbeitsnachweis bei  
 Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-  
 Klosterstraße 15/16): Maschinenflosser,  
 Former, Dreher, Holzleger, Gelbgießer,  
 Feilenhauer, Klempner, Dienstmädchen  
 und Arbeiter für jede Arbeit.  
 Als **Buchmacherin** empfiehlt sich in und  
 außer dem Hause **E. Panis**, Martinstr. 24, II.

# Verkauf der Warenbestände

welche durch den Brand, durch Rauch und Wasser gelitten haben, zu jedem annehmbaren Preise.

Es kommen hauptsächlich zum Verkauf: Herren- und Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Pellerinen, Mäntel, Paletots, Winter-Joppen, Fosen, Arbeitshosen und -Jackets zu spottbilligen und noch nie dagewesenen Preisen. Es ist dieses eine seltene und gewiß wahrzunehmende Gelegenheit, seinen Bedarf an Garberobe wirklich billig einzukaufen.

Die Waren, welche zum Verkauf gelangen, haben an Haltbarkeit nichts gelitten, sondern sind nur durch Rauch durchzogen.

Magdeburg  
Breite Weg 59

## Walter Rustenbeck

Magdeburg  
Breite Weg 59

3525

# Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Hierdurch erlaube ich mir ein geehrtes Publikum von Magdeburg und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich in

## Magdeburg

im Hause des Herrn Andreas Müller — Tischlerbrücke 10 — im Hause des Herrn Andreas Müller

eine Verkaufsstelle meiner bekannt guten Kaffees

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe von Java, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffees (für über 400 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben:

geröstet per Pfund Mark 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80

Roh-Kaffee per Pfund Mark 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70

Abfall-Kaffee per Pfund 60 und 70 Pfg.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfund 2 Pfg., 5 Pfund 3 Pfg., 10 Pfund 5 Pfg. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnen-Kaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffee-Geschmack per Pfund 25 Pfg., Kaiser's Wunden 25 Pfg.

la. Krystallwürfelzucker per Pfund 27 Pfg., la. Krystallstamfzucker per Pfund 25 Pfg.

Kaiser Walzhafer per 1/2-Pfund-Packet 20 Pfg.

garantiert rein, per Pfund Mark 1.50, 1/10 Pfund nur 15 Pfg.

## Kakao,

Bruch-Schokolade, garantiert rein, per Pfund 80 Pfg., 1/10 Pfund nur 20 Pfg.

## Thee neuer Ernte, direkter Import.

No. 1 Souchong  
No. 2 Souchong  
No. 3 Souchong

1/10 Pfund 15 Pfg.  
" " 20 "  
" " 25 "

No. 4 Souchong-Congo 1/10 Pfund 30 Pfg.  
No. 5 Congo " " 35 "  
No. 6 Congo " " 40 "

## Biskuits in stets frischer Ware.

Nationalmixed  
Albert  
Colonial  
Demi Lüne

per Pfund 40 Pfg.  
" " 80 "  
" " 85 "  
" " 90 "

Kaiser-Mischung per Pfund 130 Pfg.  
Vanille-Bretzeln " " 100 "  
Karola-Mischung " " 145 "  
Aachener Printen " " 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten 15 Pfg.

# Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehre mit den Konsumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Ferner mache noch darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft, früher Breiteweg 272,

jetzt Breiteweg 209

in der Nähe der Post befindet.

Breiteweg 209, Alte Markt 3-4, Tischlerbrücke 10, Magdeburg-Sudenburg, Breiteweg 118.

2504

Ueber 400 Filialen im grösseren Teile Deutschlands.

Ueber 400 Filialen im grösseren Teile Deutschlands.

# Der Konkurs-Ausverkauf der Wilhelm Graewert'schen Konkursmasse

hat am

## Dienstag, den 11. Oktober cr.

begonnen.

Verkaufszeit von 8-1 und von 2-10 Uhr nachmittags.

Es kommen nur Waren aus der Konkursmasse zum Verkauf. Verkauft wird zu Tagespreisen.

Das Lager ist in sämtlichen Winterartikeln der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche vorzüglich sortirt.

Der Konkurs-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

# Berliner Waren-Haus

Jakobsstrasse  
49.

2518